



Workshop – „jung & nEUgierig“

„jung & nEUgierig“ das Workshop-Format von Polis180 für Erstwähler*innen

Die Workshops von „jung & nEUgierig“ umfassen 90 Minuten. Sie werden jeweils von einem Team aus 2 Workshop-Leitern durchgeführt. Die angestrebte Gruppengröße beträgt 20 Teilnehmer*innen pro Workshop.

Das übergeordnete Ziel der Workshops ist es, einerseits Erstwähler*innen dazu zu ermuntern sich weitergehend mit der EU zu beschäftigen, informiert zu bleiben und schließlich an den Europawahlen teilzunehmen. Andererseits sollen sie zum kritischen Denken und Hinterfragen von politischen und institutionellen Strukturen anregen. Es besteht eine Auswahlmöglichkeit aus drei unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten:

1. Workshop „Europäische Identität“

Ziel des Workshops ist es, ein Verständnis für die Gemeinschaft der europäischen Staaten und das Zusammenleben innerhalb der EU zu schaffen.

Es wird gestartet mit einem Aufwärmspiel zur Hinterfragung der eigenen Beziehung zur EU, sowie der Diskussion einiger allgemeiner Verständnisfragen zur EU. Anschließend findet in kleinen Gruppen eine moderierte Diskussion zu Identitätsfragen statt. Danach werden spielerisch Verbindungen zwischen nationaler und europäischer Kultur gegenübergestellt und grenzübergreifende Wirkung überprüft.

2. Workshop „Europäische Institutionen und das Gesetzgebungsverfahren“

Ziel des Workshops ist es, Grundlagenwissen über das Institutionen-Dreieck aus Europäischem Rat/Rat der Europäischen Union, EU-Kommission und EU-Parlament zu vermitteln und ihr Zusammenwirken bei dem Gesetzgebungsprozess, am Beispiel eines konkreten Falls, aufzuzeigen. Auch hier wird wieder mit einer Aufwärmübung begonnen und in Positionierungsspielen erste Fakten zur EU diskutiert. Anschließend wird in kleinen Gruppen ein „Institutionen-Puzzle“ gemacht, bei dem die Teilnehmer*innen, mit Hilfe des Workshop-Leiters, die verschiedenen Kompetenzen, Zusammensetzungen sowie das Zusammenspiel der Institutionen beim Gesetzgebungsverfahren erarbeiten. Um es für die Teilnehmer*innen so realitätsnah wie möglich zu vermitteln, wird ein Gesetzgebungs-Beispiel aus ihrem Alltag verwendet.



3. Workshop „Politikfelder und Kompetenzen in der EU“

Ziel des Workshops ist es, Grundlagenwissen über die unterschiedlichen politischen Kompetenzen zwischen EU und Nationalstaaten zu vermitteln.

Ausgehend von einer Aufwärmübung und einem Positionierungsspiel, werden die Teilnehmer*innen im Verlauf des Workshops zu Architekten der EU. Hierzu werden ihnen Politikfelder, wie z. B. Verbraucherschutz, Sozialpolitik oder Bildung, vorgegeben und ihre Bedeutung kurz umrissen. Anschließend erarbeiten sie in Gruppen, wie die Kompetenzen und Zuständigkeitsbereiche zwischen EU und Nationalstaat, ihrer Meinung nach, am sinnvollsten verteilt werden müssten. Sie bauen die europäische Politik nach ihrer eigenen logischen Vorstellung neu um. Danach wird offenbart, wie die Verteilung tatsächlich aussieht und diskutiert, warum dies der Fall ist.

4. Workshop “Planspiel EU Verhandlungen”

Ziel des Workshops ist es, ein Verständnis für die Komplexität von Verhandlungen und Entscheidungsfindungen auf nationaler und supranationaler Ebene.

Die Teilnehmer*innen sind Mitglieder von zwei (bisher) verfeindeten Ländern und wollen die EU als Vermittlerin zur Aufsetzung eines Friedensvertrags einsetzen. Die Länder haben jeweils drei Parteien, Regierung, Wirtschaftsvertreter*innen und Vertreter*innen Kriegsveteranen; bei der EU sind alle Verter*innen/Vermittler. Alle bekommen eine Rolle zugeteilt und erhalten ein persönliches Strategieblatt sowie allgemeine Informationen. Das Ziel ist das Finden eines Kompromisses und das Unterschreiben eines Friedensvertrages zwischen den zwei Ländern. Dabei sollen die Schüler*innen Einblick in Verhandlungsstrategien bekommen und erfahren, wie wichtig eine dritte Partei sein kann, um Vertrauen zu schaffen und als Vermittler für zwei sich misstrauende Parteien zu agieren. Die Schüler*innen verstehen darüber hinaus besser, warum die EU sinnvoll für nationale Interessen sein kann und wie sie als dritte Partei eine wichtige Rolle spielen kann, wo aber auch Grenzen ihrer Durchsetzungskraft und ihres Einflusses liegen können.

Für alle Workshops wird ein Beamer zum Projizieren von Inhalten benötigt. Gerne sind wir bereit Informationsmaterialien zur kommenden Wahl und zur Europäischen Union bereitzustellen.